

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Peltzelle oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zelle 40 Pfennig

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftsbüro: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 77

Samstag, den 5. Juli abends

31. Jahrgang 1919

Kotales.

* Gestern abend fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, die unter Vorsitz des Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen von 15 Mitgliedern besucht war. Es fehlte Herr Lade. — Vom Magistrat waren die Herren Bürgermeister Müller-Mittler, Beigeordneter Schulte und Schöffe Kunz zugegen. Der erste Punkt betraf die Festsetzung der Gemeindefinkommensteuer-Zuschläge für das Rechnungsjahr 1919, die schon in der letzten Sitzung Gegenstand der Tagesordnung waren und damals mit der Stellungnahme der Regierung zum Beschluß kamen. Nun hat aber die Regierung die Genehmigung hierzu verweigert und zugleich auf das am 4. Juni von der Preussischen Landesversammlung beschlossene neue Gemeindefinkommensteuer-Gesetz verwiesen. Dieses Gesetz schaltet die unteren Steuerstufen von der Gemeindefinkommensteuer aus, ist aber für die Praxis in mancher Hinsicht noch so unklar, daß der Magistrat für dieses Jahr die Erhebung von 160 Prozent in Vorschlag bringt. Noch längerer eingehender Debatte, in der auch die Vertagung zum Antrag kam, nahm die Versammlung die Magistrats-Vorlage an. — Punkt 2, der Erlaß einer Steuerordnung für die Gemeindefinkommensteuer der bebauten und unbebauten Grundstücke im Bezirk der Gemeinde, mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden, weil die Informationen hierzu noch zu ungenügend vorlagen. — Punkt 3 galt der Wahl einer Kommission zur Festsetzung der Steuerbeträge nach der Grundsteuer vom gemeinen Werte und Punkt 4 die Wahl einer Kommission zur Festsetzung der Grundsteuerverte zum Zweck einer Vermögensabgabe. Da die Arbeiten der Kommissionen sich eng begegnen, wurde der Vorschlag gemacht, die gleichen Herren zu wählen. Vom Magistrat wurden bestimmt die Herren Stadthalter Wehrheim und Schöffe Phil. B. Kunz, sowie Landwirt Wilhelm Berg, von der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Bernh. Weigand, Herr. Ellenberger, Phil. Leonh. Kunz, Phil. Gg. Sauer, v. Voehr, Karl Weidmann und Herr. Jamin, sowie die Herren J. A. Kunz, Friedr. Henrich und Peter Gottschall. — Zu Punkt 5, zur Wahl eines neuen Mitgliedes in die Lebensmittelskommission, machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der in der vorigen Sitzung gewählte Herr Karl Hahn die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt habe, weil er in seinem Betriebe mit Arbeit überhäuft sei. An seiner Stelle wird Herr Arthur Walther einstimmig gewählt. — Bei Punkt 6, Versorgung der Stadt gibt der Herr Bürgermeister ein Bild über die Milchwirtschaft und erläutert, daß die Zufuhr von außerhalb immer weniger würde und es ein Glück zu nennen wäre, daß die Stadt selbst eine Molkerei habe. Es sei wohl eine Unterbilanz von ca. 5000 Mark zu verzeichnen, und das Liter Milch, das sie für 80 Pfg. verkaufe, stünde die Stadt auf 88½ Pfg., doch habe man die Gewißheit, hier auf einem sehr wichtigen Gebiet der Volkswirtschaft zu helfen. — Punkt 7 betraf die Einführung der Simultanschule. Der Magistrat bringt diese Vorlage unter der Begründung, daß dadurch nicht nur eine bessere Verteilung der Schülerzahl und Lehrkräfte zu ermöglichen sei, sondern es sei auch die Hebung der Schule im Allgemeinen eher gegeben. Cronberg ist bekanntlich noch der einzige Ort im ehemal. Herzogtum Nassau,

der konfessionell getrennte Schulen hat und in verschiedenen Perioden der letzten 50 Jahre hat man versucht, diesen Modus zu beseitigen. Immer waren die Bestrebungen aus konfessionellen Beweggründen gescheitert und auch heute liegt wieder ein Schriftstück des hies. katholischen Kirchenvorstandes vor, das sich gegen die Simultanschule wendet. Nach Verlesung desselben durch den Vorsitzenden entstand eine kurze Debatte, in der nur für die Vorlage eingetreten und auch ausdrücklich betont wurde, daß wohl niemand in der Versammlung daran denke, die religiöse Betätigung der Kinder zu hindern, allein aus praktischen Gründen und auch in der Voraussetzung, daß demnächst doch regierungsseitlich Wandel geschaffen würde, müsse man für die Einführung der Simultanschule eintreten. Die Abstimmung ergab, daß 18 Stimmen dafür und 2 dagegen waren. — Die Positionen 8 und 9 wurden vertraulich erledigt und bei Punkt 10 legt der Vorsitzende eine Federzeichnung darstellend den Herrn P. J. Franz, ehem. Kriegsveteran, von 70/71 und langjähriger Stadt-Straßenreiner, auf den Tisch des Hauses, als Geschenk des Blühauers Herrn Fritz West. — Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines Magistratsmitgliedes anstelle des zurückgetretenen Herrn Justizrat Franke. Die Wahlkommission hat die Herren Hofmaler Hembus und Heinrich Kähler in Vorschlag gebracht und die Abstimmung ergab die Mehrheit für Herrn Kähler.

* Kirchweih-Sonntag, den wir nun 4 Jahre nicht gefeiert haben, ist wieder da und weckt die Erinnerung an viele schöne Tage. Wie freute man sich, wenn die Kerwe-Woche kam, die Waghubenbesitzer ihren Kram auspackten und der Griesheimer Kaiser seine Säule aufstellte. Da gab es Bewegung im Ort und wenn erst der Samstag kam und die Weiber ins Bad gingen und mit schweren Brettern voll Kuchen heimkehrten, dann strahlten die Augen der ganzen Familie vor Freude. Am Sonntag stand ein zünftiger Kerwebraten auf dem Tisch, der nur ein Bruchteil von dem kostete, was heute die paar rationierten Gramm Fleisch ausmachen. Säftiger Schinken war in jedem Haus zu finden und wenn man noch alles überdenkt, was es an Herrlichkeiten gab, könnte man glauben, im Märchenland gewesen zu sein. Nun wollen wir uns das Leben selbst nicht noch ganz verbittern und auch am morgigen Sonntag frühlich oder wenigstens guten Mutes sein. Tanz wird ja gehalten!

* Ausfuhrverbot für Hen. Das Versorgungsamt, Office Regional de Ravitaillement, veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Zum Zwecke der angeordneten Sicherstellung des Hen-Bedarfs der Besatzungsarmee aus lokalen Quellen für die Zeit vom 1. August 1919 bis 31. Juli 1920 ist jede Ausfuhr von natürlichem oder künstlichem Hen aus dem besetzten Gebiet des Regierungsbezirks auf das Strengste verboten. Dieses Verbot tritt sofort in Kraft.

* Beseitigung der religiösen Eidesformel. Wie den Pol. Inf. mitgeteilt wird, schweben gegenwärtig Erwägungen über eine Beseitigung der religiösen Eidesformel. Bei Vernehmungen dürfte die Versicherung, die Wahrheit zu sagen, als ausreichend erachtet werden, wobei die Verletzung der nicht-religiösen Formel ebenso unter Strafe gestellt werden soll, wie zurzeit der religiöse Eid.

* Die Nassauische Landesbank und die Nassauische Sparkasse gewähren fortan Hypotheken- und Kommunal-Darlehen zu einem Zinsfuß von 4½ Prozent. Auf Wunsch des Schuldners kann auch ein Zinsfuß von 4¼ Prozent neben einem einmaligen Untkostenbeitrag von 5 Prozent gewählt werden. Dieser Untkostenbeitrag kann entweder in einer Summe bei der Auszahlung des Darlehens oder durch Berechnung auf die ersten fünf Tilgungsraten entrichtet werden.

* Kann ein Kind zum Besuch des Religionsunterrichts gezwungen werden? Mit dieser Frage hatte sich in den letzten Tagen das Schöffengericht in Höchst zu beschäftigen. Im Vorort Sindlingen hatte ein Kind längere Zeit mit Wissen und Willen seiner Eltern den Religionsunterricht nicht besucht. Auf Antrag des Geistlichen erhielt der Vater des Kindes ein Strafmandat „wegen wiederholter ungerechtfertigter Schulverhinderung seines Kindes“. Der Vater legte Berufung ein und das Gericht sprach auf Grund der Verfügung vom 25. April 1919 den Angeklagten frei, ohne auch nur in die Zeugenvernehmung einzutreten.

* Neue 100-Mark Scheine. Wie verlautet, stellt die Reichsbank den weiteren Druck und die Ausgabe der 50-Marknoten ein, dagegen sollen wieder 100-Marknoten zur Ausgabe gelangen. Zu dieser Maßnahme scheint das Mißtrauen Anlaß gegeben zu haben, das allgemein im Publikum gegenüber den in unzulänglichem Druckverfahren hergestellten 50-Marknoten besteht.

* Für den Juli, der auch Heumonat genannt wird, sagt der Hundertjährige Kalender voraus, daß dieser Monat mit kühler Witterung anfängt und gegen Mitte des Monats viel Gewitterneigung zeigt. Vom 20. an soll sehr warmes Wetter und zuletzt angenehmer heiter sein. Im Juli will der Landmann trocken und heiße Witterung. Die Tage vom 33. Juli bis 23. August sind die Hundstage, als heiße, schwüle Tage berühmt. Ihr Name hat jedoch nichts mit dem treuen Haustier zu schaffen, sondern er kommt vom Sixtus oder Hundstern, dem hellsten Fixstern, der an den genannten heißen Tagen zugleich mit der Sonne aufsteht. Die Bauernregeln sagen vom Juli: Hundstage hell und klar zeigen an ein gutes Jahr. — Regen im Juli ist kein gutes Zeichen: Regnet's an unsern lieben Frauen Tag (2), — Vierzig Tag der Regen nicht aufhören mag. — Wenn's an Alexei (17.) regnet, wird die Frucht teuer, und wenn sie zum Dach hinauswächst. — Ist's im Juli recht hell und warm, feiert's um Weibnachten reich und arm. — Regen auf Margaretenstag, wohl viele Wochen dauern mag.

* Freigabe der Obsttrester. Die Obsttrester, die den Bestimmungen der Futtermittelverordnung unterliegen und daher der Reichsfuttermittelstelle — Geschäftsabteilung — auf Verlangen käuflich zu überlassen sind, werden für die öffentliche Futtermittelwirtschaft nicht mehr benötigt; auch ist deren Erfassung für die Marmeladenherstellung nicht mehr veranlaßt. Das Reichsernährungsministerium hat deshalb die Reichsfuttermittelstelle angewiesen, auf die Ueberlassung der Obsttrester an sie zu verzichten. Die freigegebenen Obsttrester können im freien Verkehr abgesetzt werden. Die festgesetzten Höchstpreise (für frische Obsttrester 50 M., für abgebrannte Obsttrester 15 M., für getrocknete Obsttrester 300 M. für die Tonne) bleiben bis auf weiteres in Geltung.

Die Kontrollversammlungen

finden im Monat Juli wie folgt statt:

Am 6. und 20. Juli

morgens 9 Uhr für diejenigen Heeresentlassenen, welche nach dem 1. August 14 ihren Wohnsitz in der Gemeinde genommen haben, und zwar für Cronberg, Schönberg und Mammolshain an der Turnhalle in Cronberg.

Am 13. Juli

für diejenigen Heeresentlassenen, welche schon vor dem 1. August 14 in der Gemeinde gewohnt haben, und zwar:

für Cronberg um 8 Uhr vorm. an der Turnhalle, für Schönberg um 10 Uhr vorm. an der Schule, für Mammolshain um 2 Uhr nachmittags.

Am Dienstag

den 8. d. M., vorm. von 8 Uhr ab und im Laden des

Konsumvereins

* Margarine *

gegen Abgabe des **Abschnitts S** des grünen Fettblocks in folgender Ordnung gegeben:

von 8-9 Uhr an die Inhaber der Bezugsscheine	Nr. 1-400
von 9-10 Uhr	Nr. 401-800
von 10-11 Uhr	Nr. 801-1200
von 11-12 Uhr	Nr. 1201-1600
Nachmittags:	
von 2-3 Uhr	Nr. 1601-2000
von 3-4 Uhr	Nr. 2001-2400
von 4-5 Uhr	Nr. 2401-2800
von 5-6 Uhr	Nr. 2801-Schluss

Nicht abgeholte Margarine verfällt.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Montag

den 7. ds. Mts. vormittags von 8 Uhr ab wird im Laden der

Firma M. Bernhard Wwe. |

Butter

gegen Abgabe des

Abschnitt R

des grünen Fettblocks in folgender Ordnung gegeben:

Vormittags:	
von 8-9 Uhr an die Inhaber der Bezugsscheine	Nr. 1-225
von 9-10 Uhr	Nr. 226-450
von 10-11 Uhr	Nr. 451-675
von 11-12 Uhr	Nr. 676-900
Nachmittags:	
von 2-3 Uhr	Nr. 901-1125
von 3-4 Uhr	Nr. 1126-1350
von 4-5 Uhr	Nr. 1351-1575
von 5-6 Uhr	Nr. 1576-1800

Nicht abgeholte Butter verfällt.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Montag

den 7. Juli ds. Js., findet von vormittags 8 Uhr ab im Lebensmittelbüro, Bürgermeisteramt, Zimmer 3, die

Brof- und Zuckerkarten-Ausgabe,

statt. Es wird dringend ersucht, sich an die gewohnten Zeiteinteilung zu halten, da eine nachträgliche Ausgabe der Karten nicht stattfindet.

Cronberg, den 5. Juli 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Weizenmehl

wird am Montag den 7. ds. Mts., in den Geschäften von Ludwig Anthes, Ferdinand Diehl und Louis Stein auf den gelben Lebensmittelblock

Abschnitt Y

ausgegeben. Auf den Kopfschnitt 1 Pfund zu M. 2 50.

Kaiser Otto- (Gerstengröße)

steht in den Geschäften von Ludw. Anthes, Edward Boon und Konsumverein zum freihändigen Verkauf. Preis pro Pfund M. 1 04.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ausfuhrverbot von Futtermitteln.

Der Herr Administrator militäire in Königsheim hat angeordnet: „Nachdem sich ergeben hat, daß in dem Kreise ein Minderertrag ist, wird die Ausfuhr von Futtermitteln in der nächsten Ernte (Neu, S. r. h. a. u. w.), ohne die Genehmigung der Administration militäire verboten.“

g. a. : Der Administrator militäire.

D. Clouet de Besuches.

Königsheim (Taunus), den 27. Juni 1919.

Wird veröffentlicht.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsfinanzministers vom 26. März 1919 betr. die Ueberlassung ausländischer Wertpapiere an das Reich wird den Inerhalten mitgeteilt, daß die betreffenden Wertpapiere und die Wertdeklarationen, welche von den Banken im besetzten Gebiet gesammelt werden, unmittelbar an die Banken in Köln zu schicken sind. Nähere Auskünfte hierüber wird auf dem Siegelbüro des Magistrats, Zimmer Nr. 9 des Bürgermeistersamtes, erteilt.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aushebung der Gemeinschaft sollen am **29. August 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — auf der Bürgermeisterei in Oberhöchstadt

versteigert werden die im Grundbuche von Oberhöchstadt Band 13 Blatt Nr. 497

(eingetragener Eigentümer am 18. Juni 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Landwirt Philipp Kopp zu Oberhöchstadt)

eingetragenen Grundstücke:

- Lfd. Nr. 1, Kartenblatt 19 Parzelle 101, Gräbengasse Nr. 65 a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten (Hausgarten cfr. Parz. 100) b) Scheune mit Kuhstall, c) Remise mit Schweinestall 4 ar 03 qm groß, Grundsteuer Mutterrolle Art. 625, Gebäudesteuerrolle Nr. 66, Nutzungswert 60 Mark, Lfd. Nr. 2, Kartenblatt 19 Parzelle 100 Hausgarten an der Gräbengasse (zu Geb. St. Rolle 66) 13 ar 79 qm groß, Lfd. Nr. 3, Kartenblatt 82 Garten Radig 6. Gewann 3 ar 69 qm groß, Reinertrag 0,30 Tlr., Lfd. Nr. 4, Kartenblatt 1 Parzelle 17 Ader Dreihaus 23 ar 69 qm groß, Reinertrag 0,37 Tlr., Lfd. Nr. 5, Kartenblatt 2 Parzelle 82 Garten Radig 6. Gewann 3 ar 16 qm groß, Reinertrag 0,25 Tlr., Lfd. Nr. 6, Kartenblatt 11 Parzelle 28 Ader Eichfeld 4. Gewann 14 ar 78 qm groß, Reinertrag 1,56 Tlr., Lfd. Nr. 7, Kartenblatt 13 Parzelle 93 Ader Stiefvater 5. Gewann 13 ar 30 qm groß, Reinertrag 1,41 Tlr., Lfd. Nr. 8, Kartenblatt 10 Parzelle 114 Ader auf der Bach 1. Gewann 19 ar 75 qm groß, Reinertrag 3,09 Tlr., Lfd. Nr. 9, Kartenblatt 2 Parzelle 84 Garten Radig, 6. Gewann 2 ar 95 qm groß, Reinertrag 0,23 Tlr., Lfd. Nr. 10, Kartenblatt 16 Parzelle 167, Wiese Unterm Hentler 2. Gewann 7 ar 25 qm groß, Reinertrag 0,57 Tlr., Lfd. Nr. 11, Kartenblatt 1 Parzelle 25 Wiese Föhrsterwiese 1. Gewann 6 ar 06 qm groß, Reinertrag 0,24 Tlr., Lfd. Nr. 12, Kartenblatt 19 Parzelle 99 Garten an der Gräbengasse 13 ar 81 qm groß, Reinertrag 1,08 Tlr., Lfd. Nr. 14, Kartenblatt 22 Parzelle 86 Wiese, Waldwiesen 7. Gewann 10 ar 18 qm groß, Reinertrag 0,10 Tlr.

Königsheim, den 26. Juni 1919.

Das Amtsgericht.



Ia. Pferdefleisch

Ia. Siedemürstchen, sowie Hausmacher Leberwurst, Gew. Leberwurst, Block- u. Cervelatwurst heute nachmittag bei

Wilhelm Kempf, Talstraße 17.

Diejenige Person, welche mir heute morgen in der Lindenstruth meine Ruhdecke v. Wagen genommen hat, ist gesehen und erkannt worden und wird aufgefordert, dieselbe sofort zurückzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Friedrich Rapp,
Eichenstr. Nr. 37.

Derjenige

der in seinem Dienst aus einem Hausflur der Bürgerstr. schon zweimal eine Glühbirne entwendet hat, wird ersucht, dieselbe dort abzuliefern, andernfalls der Dieb belangt wird.

Ein Zentner Dinkmehl oder Kohlrabi gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preisg. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Zwei ordentl. fleiß. Mädchen, die schon in besser. Hause gedient haben, suchen Stelle bis 15. Juli oder 1. August.
Näh. Geschäftsstelle.

Rex-

Conservengläser sind eingetroffen!

Ed. Bonn.

Villa Elisa

Cronberg-Schönberg
Wiesenhau 28.

Schön möblierte Zimmer zu vermieten. Schatt. Garten, Bad, elektr. Licht.

Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. November evtl. früher zu mieten gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Gesucht für sofort oder später

2-3-Zimmerwohnung

Näheres Geschäftsstelle.

Frisch eingetroffen! Großer Posten Chocolate, 1/2 Pfd. Stücke, lieferbar jedes Quantum, Condens. Milch, verpackte dicke Ware, Prima weiße Kernseife, Toilettenseife, gr. Preisabschlag! Kaffee, Tee, Kakao, beste Qualitäten.

Zitronen, Stück 35 und 45 Pfg.
Feinstes Bakingpulver! Zigarren, Zigaretten, Tabak, Kautabak. Bistong, Weißbrot, Kohlrabi, Karotten und Zwiebel.

Ernst Adam, Doppesstr. 10.

Offerierte: Fst Süssrahm, Tafel-Butter, ganz frisch das Pfd. M. 15 00.

Gar. reiner Tabak, 100 Gramm-Paket M. 4 00.

Erst und Best. Kapsterns.

Sonntag abend von 6 bis 9 Uhr werden Erdbeeren, Himbeeren, Stachel- und Johannisbeeren zu den höchsten Tagespreisen angekauft.

C. Knopp.

Sammelstelle Ph. Kunz.

Lichtspiele

Cronberg i. Ts. Städt. Turnhalle.
Samstag, den 5. Juli, ab nds 8 Uhr

Große Kino-Vorstellung

Verstärktes Programm! Erstklassiges Orchester!

1. Das sterbende Modell.

Tragödie einer Künstlerin in 4 Akten von Maria Widal.

2. Mausis Badereise.

Lustspiel in 3 Akten von W. Karfoll.

Preise der Plätze: Reserv. Platz 2 M., Erster Platz 1.50 M.

Zweiter Platz 1 M.

Sonntag nachmittag 3 Uhr

Kinder-Vorstellung.

Bolles Programm!

1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg

Änderungen vorbehalten. Die Spielleitung.

Kirchweihfest Cronberg.

Morgen Sonntag, den 6. Juli

Große Tanzbelustigung

in der Turnhalle Cronberg.

Gutbesetztes Orchester!

Anfang 6 Uhr nachmittags

Die Leitung.